Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9850.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 3.

№ 126. Sonntag den 5. Mai. 1872.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 8. Mai a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Bauausschusses über a. Einlegung der Wasserleitungsröhren in die Straßen des ehemal. Keil'schen Grundstücks; b. Nachforderung zu dem Bau der Realschule und 3. Bezirksschule; c. Arealverkauf am Berliner Bahnhofe; d. dergl. vom Gohliser Mühlengrundstück; e. Nachforderung zum Bau der Rietzschkeschleuße; f. den Brückenbau in der Elsterstraße; g. Verlängerung des über die sogen. Frauenwiesen abgeschlossenen Pachtvertrags; h. mehrere Conten des diesjähr. Budgets.

II. Gutachten des Gasausschusses über a. Herstellung von Beleuchtungsanlagen im ehemal. Keil'schen Grundstück; b. Verwendung der Wasserleitung für die Speisung der Dampfkessel in der Gasanstalt.

III. Gutachten des Schulausschusses über a. Conto 6 des Haushaltplanes; b. Anstellung eines Turnlehrers an der II. Bezirksschule.

Bekanntmachung.

Der am 1. Mai d. J. fällige zweite Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 8. April d. J. erlassenen Ausführungsverordnung vom 8. dess. Mon. mit

Zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Grundsteuereinheit

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 2½ Pf. von der Steuereinheit **von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, am 29. April 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung** der zur Dampfkesselheizung in der **hiesigen Stadtwasserkunst** auf die Zeit vom 1. Juli 1872 bis 30. Juni 1873 benöthigten **ca. 20,000 Centner Zwickauer Steinkohlen** soll von uns an den **Mindestfordernden** vergeben werden.

Die Preisforderungen sind für die zur Hebung von 100 Cubikmeter Wasser in das Hochreservoir einschließlich des Anheizens der Kessel erforderliche Quantität Steinkohlen zu stellen und **bis den 5. Juni 1872, Abends 6 Uhr** schriftlich und versiegelt im Bureau der Stadtwasserkunst, Rathhaus 2. Etage, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen und Abschriften davon gegen die Copialgebühren zu erlangen sind.

Leipzig, den 4. Mai 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Rchl.

Versteigerung von Bauplätzen an der Plagwitzer Straße.

Das der Stadtgemeinde gehörige, **rechts** an der **Plagwitzer Straße** zu beiden Seiten des sogen. Kuhstrangwassers gelegene **Bauareal** soll in **6 Bauplätze** eingetheilt

Nr. 1	von 1238,33	□Meter	= 3860	□Ellen
„ 2	„ 1169,27	„	= 3645	„
„ 3	„ 1100,30	„	= 3430	„
„ 4	„ 1034,58	„	= 3225	„
„ 5	„ 951,13	„	= 2965	„
„ 6	„ 1192,04	„	= 3716	„

Flächeninhalt unter den nebst Parzellirungsplan in **unserem** Bauamte (Rathhaus 2. Etage) zur Einsichtnahme ausliegenden Bedingungen an Rathsstelle

Montag den 6. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr an

zum Verkaufe versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet, ein Bauplatz nach dem andern in der oben angegebenen Reihenfolge ausgeboten und die Versteigerung bezüglich eines jeden derselben geschlossen werden, wenn darauf ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Leipzig, am 24. April 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Das am Ende der Neuen Straße befindliche **schmiedeeiserne Thor** mit dergleichen **Pforten** und **Sandsteinpfeilern,** sowie das hieran stoßende Stück **Ziegelmauer** soll **Dienstag den 7. Mai ds. Js., Nachmittags 3 Uhr** gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden, schon vorher im Raths-Bauamte einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 2. Mai 1872.

Des Raths Baudeputation.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Gases im Monat April, mit **Ausnahme** der letzten Tage, durchschnittlich das 13½ bis 14fache der Leuchtkraft einer Normalwachskerze bei 0,52 specifischem Gewicht.

Leipzig, den 4. Mai 1872.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Im Monat April 1872 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Rubert, Hirsch Hermann, Kaufmann.
„ Ringk, Karl Emil, Kaufmann.
„ Eisentraut, Johann Siegmund Robert, Kaufmann.
„ Graichen, Hermann Wilhelm, Rittergut- und Hausbesitzer.
„ Marx, Karl Friedrich, Handlungsagent.
„ Renker, Friedrich Wilhelm, Glaser.
„ Krebs, Wilhelm Eduard, Schuhmacher.
Frau Kral, Wilhelmine Auguste Selma verehel., Handelsgärtnerin.
Herr Dalitz, Oskar Eduard, Kaufmann.
„ Thalacker, Franz Otto, Kaufmann.
„ Füchsel, Karl August, Sprachlehrer.
„ Böhme, Karl Reinhold, Lehrer an der II. Bezirksschule.
„ Schmidt, Rudolf Ferdinand, Lehrer an der höheren Töchterschule.
„ Söllner, Zacharias, Waschmeister.
„ Bauer, Friedrich Wilhelm, Cassirer beim Königl. Bezirksgericht.
„ Heinze, Karl August Theodor, Buchhändler.
„ Walther, Friedrich Wilhelm, Lohnkutscher.
„ Klötzsch, Karl Traugott, Tischler.
„ Meyer, Johann Traugott Franz, Zimmermeister.
„ Krasselt, Friedrich August, Turnlehrer und Hausbesitzer.
„ Helm, Johannes Paul, Kaufmann.
„ Kunad, Hugo Theodor Bruno, Inhaber eines Tischlergeschäfts.
„ Müller, Franz Louis, Lithograph
„ Weber, Friedrich Gustav Wilhelm Eduard, Schieferdecker.
„ Carl, Gottlob Moritz, Restaurateur.
Frau Moritz, Wilhelmine verw Hausbesitzerin.
„ Korn, Anna Charlotte Franziska verehel., Hausbesitzerin.
Herr Remmler, Ernst Bruno, Maler u. Lackirer.
Frau Helsig, Karoline Wilhelmine verw. Hausbesitzerin.
„ Meister, Emilie Auguste Therese verehel., Hausbesitzerin.
Herr Faure, Jean Baptiste Vincent, Zahntechniker.
„ Thilo, Karl Alfred, Kaufmann.
„ Grau, Franz Georg, Kaufmann.
„ Bardorff, Heinrich Emil, Kaufmann.
Frau Richter, Friederike Bertha verehel., Hausbesitzerin.
Herr Pezold, Friedrich August, Victualienhändler.
„ Voigt, Gustav, Buchhändler.
„ Pallmann, Johann, Lehrer an der I. Bezirksschule und Hausbesitzer.
Herr Mahnert, Friedrich August, Schuhmacher.
„ Alexander, Leo, Kaufmann.
„ Weidlich, Otto Friedrich Heinrich, Hausbesitzer.
„ Schiffel, Karl Emil, Messerschmied.
„ Apley, Friedrich Hermann, Decorationsmaler.
„ Neumann, Salomon, Inhaber eines Vorschußgeschäfts.
„ Kämpfe, Franz Eduard Julius, Kaufmann.
„ Friedrich, Friedrich Hermann, Tischler.
„ Sips, August Carl, Hausbesitzer
„ Sonntag, Friedrich Wilhelm, Meubleur und Trödler.
„ Gerhardt, Karl Ludwig, Zahnarzt.
„ Schmitt, Johann Heinrich August, Dr. phil. und Buchhändler.
„ Hesse, Georg Rudolf, Friseur.
„ Heinze, August, Kürschner.
„ Holzweißig, Ernst, Kaufmann.
„ Lindner, Johann Gottlieb, Inhaber eines Agentur- und Commissionsgeschäfts.
„ Tischler, Emil Adolf Theodor Friedrich, Buchhändler.
„ Stier, Wilhelm Ferdinand, Hausbesitzer.
Frau Bresler, Charlotte Wilhelmine Marie verehel., Hausbesitzerin.
„ Braune, Amalie Auguste verehel., Pfandverleiherin.
„ Stephani, Johanne Sophie verw., Hausbesitzerin.
Herr Maul, Johannes, Buchbinder.
„ Oeser, Christian Friedrich Wilhelm, Inhaber eines Sacknähegeschäfts.
„ Rüdrich, Friedrich Wilhelm, Victualienhändler.
„ Wetzig, Hermann Gustav, Victualienhändler.
„ Möbius, Johann Gottlieb, Hausbesitzer.
Frau Braune, Anna Charlotte Auguste Adolphine Therese verw., Hausbesitzerin.
Herr Kreßler, Johann Carl August, Zimmermann.
„ Georgi, Christian Adolf Hermann, Kaufmann.
„ Berthold, Karl Heinrich August, Schuhmacher.
Frau Enke, Agnes Louise verw., Hausbesitzerin.
„ Roloff, Katharine Regine verw., Hausbesitzerin.
Herr Hädrich, Christian Traugott, Porzellanhändler.
„ Hädrich, Karl Friedrich Hermann, Porzellanhändler.

Im Monat April sind vom Stadtrathe angestellt worden:

Herr Ernst August Schlichter als Sportelcontroleur.
„ Johann Christoph Lauz als Aufwärter bei der höheren Bürgerschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Eine **provisorische** Lehrerstelle für **Mathematik** an der hiesigen **Realschule,** welche mit einem Jahresgehalt von 500 Thalern dotirt ist, soll **sofort** besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen **sobald als möglich** bei uns einzureichen.

Leipzig, am 3. Mai 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Wilisch, Ref

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 5. Mai. Die heutige Ausstellung bietet eine Reihe der neuesten, von der photographischen Gesellschaft in Berlin herausgegebenen Photographien größten Formates nach modernen Originalgemälden (vorgelegt von Herrn L. Pernitzsch hier), unter denen wir besonders Richter, Bautier, Meyer von Bremen und von Gebhardt vertreten finden. Dazu gesellen sich die jüngst erschienenen Photographien nach neuen Musiker-Portraits.

Außerdem wurde neu aufgestellt: ein Oelgemälde (Gewittersturm) von H. Krabbes hier, von welchem strebsamen, vornehmlich der Aquarellmalerei zugewandten jungen Künstler (Schüler Professor Carl Werner's) außerdem eine Anzahl landschaftlicher Studienblätter in Wasserfarben und Bleistift vorgelegt sind. — Neu eingesandt wurde ferner ein Oelgemälde von Fräulein von Hermannsthal in München (Bildniß eines Kindes, welches sich durch frappante Technik vortheilhaft auszeichnet). Die zuletzt aufgestellten Arbeiten von Preller jun., Genelli, Krüger u. A. werden noch stehen bleiben. M. J.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 4. Mai. Wie das „Dr. J." berichtet, sind die Berichte der 1. Deputation der II. Kammer über die Gesetzentwürfe, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung und die Bildung von Bezirksvertretungen betr., nunmehr im Druck erschienen. Sie schließen sich den Vorlagen der Regierung in ihren Grundprincipien an und empfehlen dieselben mit verschiedenen, theils mehr theils minder eingreifenden Abänderungen zur Annahme. Die wesentlichsten Abänderungen, welche — bez. von der Majorität der Deputation — beantragt werden, betreffen die Aufhebung des Friedensrichterinstituts, die Zusammensetzung der Bezirks- und Kreisausschüsse, die Beanstandung von Virilstimmen in den Bezirksversammlungen, die Festsetzung des Anlagenfußes für die Aufbringung des Bezirksaufwandes, die Besetzung der Stellen der Amtshauptleute. Bei der Wichtigkeit der Gesetzgebungsmaterie, um die es sich handelt, wird es nicht zu beklagen sein, daß zwischen dem Erscheinen der Berichte und ihrer Berathung in den Kammern ein längerer Zeitraum zwischen inneliegt, der eine weitere reifliche Abwägung aller bei den einschlagenden principiellen Fragen in Betracht zu ziehenden Momente gestattet.

* **Leipzig,** 4. Mai. In neuerer Zeit hat man unter den Gewerbetreibenden Sachsens eine Agitation für Vermehrung der Jahrmärkte ins Werk zu setzen gesucht. Namentlich der Oberlausitzer Centralgewerbeverein hat die Angelegenheit in die Hand nehmen zu müssen geglaubt und war mit einer entsprechenden Petition an den letzten Landtag vorgegangen. Dieselbe ist jedoch von den Kammern, und zwar nach unserer Meinung mit vollem Rechte, abschläglich beschieden worden. Aus den darüber geführten Verhandlungen ersehen wir nachträglich, daß am Ende vorigen Jahres der zehnjährige Zeitraum abgelaufen war, innerhalb dessen die bei Berathung des Gewerbegesetzes im Jahre 1860 beschlossene allmälige Reduction der Jahrmärkte zu geschehen hatte. Von den im Jahre 1861 vorhanden gewesenen 533 Jahrmärkten sind im Ganzen 140, und zwar 50 in der Zeit von 1864—69, 90 am Schlusse des Jahres 1871 in Wegfall gekommen.

* **Leipzig,** 4. Mai. Die von der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig im Inseratentheil veröffentlichte Geschäftsübersicht pr. 1. Mai c. weist einen Versicherungsbestand von 104,954 Personen in 1329 Etablissements nach. Seit Beginn dieses Jahres sind monatlich durchschnittlich mehr als 20,000 Personen bei der Leipziger Bank versichert worden und es läßt sich hieraus ein sicherer Schluß ziehen, auf den großartigen Umfang, den dieses zeit- und zweckgemäße Unternehmen noch vor Ablauf des ersten Geschäftsjahres erreichen wird. Es freut uns dies nicht nur im Interesse dieses gemeinnützigen Institutes, dem wir von vornherein ein günstiges Prognostikon gestellt haben, sondern wir constatiren aus der massenhaften Betheiligung der Industriellen gleichzeitig die erfreuliche Thatsache, daß denselben das Wohl ihrer Arbeiter offenbar am Herzen liegt. Zu den zahlreichen bedeutenden Etablissements, welche der Leipziger Unfallbank schon früher angehörten, sind im verflossenen Monat noch die weltbekannten Firmen A. Borsig und L. Schwartzkopff in Berlin hinzugekommen, welche Letzteren gleichzeitig in den Aufsichtsrath der Bank mit eingetreten sind.

* **Leipzig,** 4. Mai. Im „Pilger aus Sachsen", einem hauptsächlich zur Erbauung frommer Christen geschriebenen und herausgegebenen Blättchen, schreibt in der neuesten Nummer der Verfasser der „Politischen Wochenchronik" wörtlich Folgendes:

Die Aufmerksamkeit der politischen Welt dreht sich noch immer um die Anstrengungen Frankreichs, seine verlorene Stellung wieder zu gewinnen, und um die Alliancen, die es zu diesem Zwecke versucht haben soll oder wirklich versucht hat. Was aber an dem Zeitungsgerede wahr ist, kann nicht so leicht herausgefunden werden. Die Zeitungsschreiber lügen und faseln, theils aus Parteiinteresse, theils um ihre Spalten zu füllen, theils weil sie sich, mit sehr wenigen rühmlichen Ausnahmen, gegen gute Bezahlung von den Börsenspeculanten gebrauchen lassen, Nachrichten, welche diese zu Gunsten ihrer Schwindeleien gern ins Publicum bringen wollen, zu colportiren. Es giebt nicht leicht etwas Erbärmlicheres, als unsere Zeitungspresse; das Merkwürdige ist nur, daß ihre Erbärmlichkeit öffentlich nachgewiesen ist, und daß das Volk sich doch von ihr am Gängelbande leiten läßt, und — daß sie selbst alles Schamgefühl verloren hat und unbeirrt in ihrem Treiben fortfährt.

Es ist wohl nicht allzu unbescheiden, wenn man die Frage aufwirft, wer denn der höchst Ehren-